

also bii sii legen, sullen yn getruwelichen dinen unde behulffin sin unde wir denselben zcehen mid glenen ouch selbis vor schaden stehen sullen, sy bekostigen mid kostin, futir unde was sii bedurffin, unde was man danne vromen neme, do diiselben unser diner bii weren, den sal man ouch teilen nach manczal gewapinder lüthe, als vor geschriben steet, ane geverde. [7] Wollen sii ouch dii yren legen in dheyn unser sloz, das sulden wir yn gestaten, wo sii des begernde weren, do bii wir dii unsern ouch zcehen mid glenen legen sulden yn zcu hulffe, als vor geschriben stehet, denselben wir ouch uff demselben unserme slosse wanunge unde stallunge geben sulden unde dii unsern in unsern slossin unde gebieten yn lassin verkouffin spise, getrencke, futir unde wes sii bedurffin, unde mid denselben den yren sii ouch bestellen sulden, das sii uns uff demselben unserm slosse, da sii also legen wurden, uns unfuge vorhuben und von den yren bewarten ane geverde. [8] Us disseme verbuntnisse haben wir obgnanten graven von Mansfeld gezcogen unde genomen den erwerdigen in got vatir hern Albrechten erzcebischoff zcu Meideburg unsern gnedigen hern.

15

510.

1403 Juni 19.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5272. Das S. an Pergamentstr.

Nickel von Lindenberg gelobt den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., die ihm ihre hulde gegeben haben, wider sie und die Ihren nichts zu thun, sondern sich bei etwaigen Ansprüchen vor ihnen oder ihrem Amtmann an Gleich und Recht genügen zu lassen. Gegeben — virzen hundert iar unde darnach in deme dritten iare am dinstage nach Viti.

20

511.

Gotha, 1403 Juni 26.

25

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 65.

Landgraf Balthasar begnadigt Künne und Mecze Kumeres, daz sii unser und unser erben bademeide czu Gotha sin sollen, dii wiele sii leben, und sii sollen unser und der unsern als dicke wir baden getruwelichen warten und andelage thun. Dafür soll ihnen der Vogt zu Gotha jährlich 4 Malter Korn Gothaisches Maß, 1 Seite gedörren Schweinefleisches und 1 Schock Freiburger Gr. reichen. Datum Gotha feria tertia post Iohannis baptiste anno cccc^{mo} tercio.

30

512.

Markgraf Wilhelm I. sagt als Helfer der Herzöge Heinrich und Otto von Braunschweig-Lüneburg dem Erzbischof Johann II. von Mainz Fehde an.

Dresden, 1403 Juli 1.

35

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch XIV fol. 360.

Gedr.: Joannis Script. Rer. Mogunt. 1,719.

Anm.: Fehdebrieve der Herzöge Bernhard u. Heinrich von Braunschweig und Lüneburg dat. 1403 Juli 19 und des Landgrafen Hermann II. von Hessen dat. 1403 Juli 20 gegen Erzbischof Johann, gleichzeit. Abschr. ebenda fol. 360,